

Die Evangelische Stadt-DIAKONIE Linz hilft Menschen:

- im Of(f)´n-Stüberl, einem Tageszentrum der Wohnungslosenhilfe
- in unserer Beratungsstelle für Menschen in Not, wo vorwiegend Alleinerziehende und Familien mit Kindern Hilfen erhalten

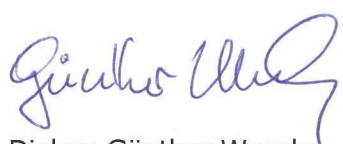
Die Sozialberatungsstelle bietet Beratung und materielle Hilfe bei Lebenshaltungs- oder Wohnkosten und Hilfe bei schulischen Anschaffungen oder Aktionen. Hier werden oft Lücken geschlossen, die nach Ausschöpfung aller Ansprüche noch bleiben.

Die Teuerungen bei Mieten und Energie müssen beglichen werden, Gesundheitskosten, Ausgaben für Schule und Ausbildung erschweren die ohnehin angespannte Situation, lange amtliche Bearbeitungszeiten (Familienbeihilfe, Sozialhilfe) verursachen akute Notsituationen.

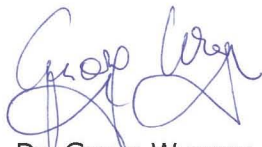
Im Tageszentrum Of(f)´n-Stüberl sind finanzielle Mittel für Soforthilfe entscheidend, um eine erste Stabilisierung zu erreichen. Damit nicht alles Erreichte und jeder Halt verloren geht.

Gleich wie in der Sozialberatungsstelle geht es auch hier oft um Wohnkosten, etwa um Einstiegskosten als erste Hürde zum "Wieder eigenständig Wohnen" zu meistern.

Im Namen der Evangelischen Stadt-DIAKONIE Linz und der Menschen, die hier Hilfe finden, sagen wir ganz herzlich Danke!



Diakon Günther Wesely
Obmann



Dr. Georg Wagner
Geschäftsführer

Impressum:

Evangelische Stadt-DIAKONIE Linz, Starhembergstr. 39, 4020 Linz

www.stadtdiakonie.net, ZVR: 172539910

Hersteller: in.takt Druckerei, Köglstr. 22, 4020 Linz

Foto: MS 11, Diesterwegschule Linz



Unsere Kontodaten: **Allg. Sparkasse IBAN: AT13 2032 0025 0000 0837**
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

Advent 2023
Gemeinsam Sicher

„Erwachsene sollten mein Buch überhaupt nicht lesen, denn manche Kapitel darin sind nicht für sie bestimmt, sie werden es nicht verstehen und nur darüber lachen. Na, aber wenn sie durchaus wollen, dann können sie es ja einmal versuchen. Denn Erwachsenen kann man ja doch nichts verbieten, weil sie nicht gehorchen - und wer soll sie daran hindern?“

(Janusz Korczak: aus der Einleitung zu „König Hänschen I.“

Korczak war Kinderarzt, Kinderbuchautor und Pädagoge. Er setzte sich für Kinderrechte ein und leitete ein jüdisches Waisenhaus, dessen Kinder er im Jahr 1942 in den Tod im KZ Treblinka begleitete.)

„Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“

(Matth. 18,3)

Die Kinder und Jugendlichen auf dem Foto sind Schüler*innen einer Mittelschule in Linz. Sie genießen die Natur auf einem Ausflug während ihrer Projektwoche im Mühlviertel. Mit Freude schilderte die verantwortliche Lehrerin, welche Ausflüge und Aktionen in dieser Zeit durchgeführt wurden. Sie waren Bogenschießen, haben einen Streichelzoo, aber auch die kleine Wallfahrtskapelle Maria Bründlerl besucht.

Die Mehrheit der Schüler*innen hätte an dieser Projektwoche nicht teilnehmen können, hätte die Stadt-DIAKONIE der Klasse nicht eine größere Summe zur Verfügung gestellt. Wir haben das nicht zum ersten Mal gemacht und werden das mit Ihrer Unterstützung auch weiterhin tun.

Gemeinsam Herausforderungen meistern und sich auf andere verlassen können, wenn ich es alleine nicht schaffe. Meine eigenen Fähigkeiten austesten, stolz darauf sein und dennoch die anderen nicht aus dem Blick verlieren. Eigene Ziele setzen und die Grenze in den Wünschen und Zielen der anderen akzeptieren. Gemeinschaft lernen. Alles Erfahrungen für Kinder, die unendlich wichtig sind.

Gerade für Kinder, die tagtäglich in ihren Familien die Erfahrung machen, dass sie sich als (Eineltern-)Familie nicht darauf verlassen können, trotz Krankheit und (daraus folgender) Arbeitslosigkeit etc. in ihren Grundbedürfnissen abgesichert zu sein. Schulsachen, Nachhilfe, Netzkarten, Hortrechnungen, bis hin zu Lebensmitteln und Energie- und Mietkosten, all das stellt eine existenzielle Bedrohung dar. Diese Kinder erleben unsere Gesellschaft so ganz und gar nicht als die oben beschriebene Gemeinschaft.

In der Stadt-DIAKONIE Linz helfen wir Familien in genau diesen Nöten, übernehmen einzelne Zahlungen, beraten, schreiben Einsprüche, vertreten... und verzweifeln manchmal daran, wie weit wir immer noch von einer ordentlichen Kindergrundsicherung entfernt sind.

Wir helfen aus tiefster christlicher Überzeugung, dass Kindern unsere größte Zuwendung gelten muss. Wir helfen, weil die Unsicherheit der Armut in all ihren Formen für Kinder die größte Hypothek für ihre Zukunft ist. Wir tun das mit der festen Überzeugung, dass diese Hilfe eigentlich nicht nötig sein sollte, weil unsere Republik die sozialen Rechte von Kindern so absichern sollte, dass für jedes Kind seine Grundbedürfnisse gesichert sind. Wie sollen sie sich anders zu mutigen, neugierigen und erfindungsreichen Menschen entwickeln? Wir werden sie brauchen, um die Zukunft zu meistern.